

# Bewegungs- und Spielräume gestalten

## Eine Aktion der Jugend eines Sportvereins zur Kommunalwahl

### Vorbemerkungen/Ziele

Die Jugend des Sportvereins veranstaltet einen Aktionstag unter dem Motto „Mehr Bewegung in die Kommunalpolitik – Bewegungsräume aneignen und nutzen“. In enger Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und in Kooperation mit der Stadt- bzw. Kreissportbundjugend leistet die Vereinsjugend einen Beitrag zur Förderung des kommunalpolitischen Engagements von Jugendlichen. Im zeitlichen Zusammenhang mit den Kommunalwahlen soll/en eine Bestandsaufnahme zu den Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten in der Gemeinde vorgenommen werden, Bewegungsräume gesichert und „zurückerobert“ werden, für eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten sensibilisiert und die Interessen der sporttreibenden Jugendlichen in die Öffentlichkeit getragen werden. Die Aktion will bei den Jugendlichen Motivation für politisches Denken und Handeln wecken und verläuft selbstverständlich parteipolitisch neutral.

### Verlauf der Aktion

● = Inhalt

○ = Organisation

#### Vorbereitungsphase (eine Auswahl)

- Entscheidung über Aktionstag im Jugendvorstand, anschl. Informationen des Vereinsvorstandes und Kontakt zu SSB/KSB-Jugend; Einbeziehen der Vereinsjugendlichen im Prozess der Entscheidungsfindung; Analyse der Bewegungsräume, Auswahl von Stationen für den Aktionstag, Entscheidung für geeignete Strecken, Klärung des Charakters der Veranstaltung.
- Der Jugendvorstand fertigt arbeitsteilig eine Stadtteil-/ Gemeindekarte an, auf der Bewegungsmöglichkeiten und Einschränkungen vermerkt sind
- Veröffentlichung des Termins und des Charakters der Veranstaltung „Aktionstag“, Informationen und Einladung an die Stadtverwaltung und die politisch Verantwortlichen. Werbung bei den benachbarten Vereinen und in der Öffentlichkeit.



#### DURCHFÜHRUNG DES AKTIONSTAGES

- **Eröffnung auf dem Marktplatz:**  
Begrüßung, Zusammenstellen der Teams, Verteilen der Fragebogen und Laufzettel an die Teams
- Jugendliche finden sich zu beliebig vielen Teams von ca. 8 Personen zusammen, die innerhalb der Teams das gleiche Fortbewegungsmittel (z.B. Roller, Inliner) nutzen.

*Zeit: Ganzer Tag, z.B. Samstag von 11.00 Uhr – 17.00 Uhr*

*Teilnehmer/innen: Alle Vereinsmitglieder von 14-26 Jahren sowie deren Cliques, Freunde/Freundinnen, Partner/innen*

*Geräte/Material: Fragebögen, Beobachtungsbögen, Info-Broschüre Kommunalwahl, Spiel- und Sportgeräte, Stifte*

*Ort: z.B. zehn Plätze im Stadtteil*  
Marktplatz - Sportplatz  
Schwimmbad - Spielstraße  
Park - Sporthalle  
Wiese - Streetbasketballanlage  
Bolzplatz - Spielplatz

### Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

- *Der Jugendvorstand klärt die Ziele eines solchen Aktionstages.*
- *Um der Veranstaltung ein großes Gewicht zu geben, sollten Partner gewonnen werden.*
- *Der Aktionstag soll zielgenaue Ergebnisse bringen, die Erkenntnisse sollen nicht dem Zufall überlassen werden.*
- *Eine systematische Analyse unterstützt die Klärung von Vorgehensweisen und die Festlegung von Zielen.*
- *Möglichst viele Jugendliche sollen erkennen, wie groß, aber auch wie eingeschränkt ihre Sport- und Spielmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen sind.*
- *Die Politiker/innen und die Verwaltung sollen erkennen, dass die Gruppe der Sportjugendlichen von Zahl und Power eine ernst zu nehmende Interessengruppe ist und dass sie ein großes Bedürfnis nach Bewegung, Spiel und Sport hat.*
- *Der Aktionstag muss beim Ordnungsamt und bei der Polizei angemeldet werden, kompetente Erste Hilfe muss bei Bedarf sichergestellt sein.*
- *Jugendliche schätzen Bewegungsmöglichkeiten mit den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln ein z.B.*
  - *Gibt es geeignete Fahrradwege?*
  - *Wie gefährlich ist der Straßenverkehr?*
  - *Wo ist der Untergrund gut geeignet zum Inline-Skating und zum Rollschuhlaufen?*

## Vereinsaktionen

# 7/04





**Autor:  
Roland  
Grabs**

## Verlauf der Aktion

- **Jugendliche beobachten und befragen**
- Die Teams bewegen sich zu den ausgewählten Orten/Stationen im Stadtteil/in der Gemeinde, wo sie vorbereitete Aufgaben lösen. Unterwegs zwischen den Stationen nehmen sie Befragungen und Beobachtungen vor.

### Stichpunkte für einen Beobachtungsbogen

- Begegnen euch Jugendliche eher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Auto?
- Habt Ihr Jugendliche im Straßenbild, auf Plätzen und in Sportstätten gesehen?
- Erlebt ihr gefährliche Situationen im Straßenverkehr?
- Macht es auf den Straßen Spaß zu laufen, zu skaten, Fahrrad zu fahren?
- Wie ist die Sauberkeit und der technische Zustand an den Spiel- und Sportplätzen?
- Wie reagieren andere Bevölkerungsgruppen darauf, dass der Park oder die Spielstraße für Bewegung genutzt wird?

- Beobachtungen während der Bewegung im Stadtteil/in der Gemeinde werden auf vorbereiteten Beobachtungsbogen eingetragen.
- Jugendliche, die angetroffen werden, werden auf Grundlage vorbereiteter Fragebogen nach ihren Erfahrungen und Meinungen zur Bewegungsfreundlichkeit z.B. des Stadtteils befragt.
- **Durchführung eines Vielseitigkeitsparcours** an den verschiedenen Orten/Stationen, die von den Gruppen einzeln angefahren/angelaufen werden.
- Beispiele: (die Aktivitäten werden jeweils durch Spielleiter/innen angeleitet)
  - Schwimmbad: Strecken und Bewegungsarten würfeln
  - Spielstraße: Geschicklichkeitsparcours mit Rollschuhen, Fahrrädern je nach Möglichkeiten
  - Park: Zehnkampf mit Frisbee-Scheiben
  - Wiese des Jugendfreizeithaus: Akrobatische Kunststücke
  - Sportplatz: Wurf- und Stoßdisziplinen aus der Leichtathletik
  - Bolzplatz: Fußballmatches
  - Sporthalle: Abenteuerparcours
  - Schulhof: Cheer-Leading und Streetball
  - Wohnblock: Alte Spiele auf Plätzen

### ABSCHLUSS DES AKTIONSTAGES (AUSWAHL)

- **Das Finale auf dem Markplatz:**  
Siegerehrung, Imbiss und Getränke, Talk-Runde mit Kommunalpolitikern, Sportjugend, Verwaltung, Sportmöglichkeiten, Interviews der beteiligten Jugendlichen

### AUSWERTUNG DES AKTIONSTAGES (AUSWAHL)

- Auswertung der Beobachtungs- und Fragebogen
  - Kontakte suchen zu anderen Trägern der Jugendhilfe, also zu Verbänden, Gemeinschaften und zu Schulen
  - Institutionalisierung von Gesprächen mit Politik und Verwaltung
  - In die Planung des Aktionstages für das Folgejahr einsteigen

### Medien:

Sportjugend NRW (Hrsg.): Die Zukunft liegt in deiner Hand, Material für die Kommunalwahl 2004 (CD-Rom); zu bestellen bei: dorota.sahle@lsb-nrw.de

## Absichten / Gedanken

### Stichpunkte für den Fragebogen

- Bist du Mitglied in einem Sportverein?
- An welchen Plätzen der Stadt verbringst du deine Freizeit?
- Findest du die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt für deine Bedürfnisse geeignet?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten siehst du?
- Hast du schon einmal Ärger bekommen oder brenzlige Situationen erlebt bei Bewegung, Spiel und Sport im Stadtteil?

- Die Auswertung der Beobachtungs- und Befragungsbogen ermöglicht die Erstellung eines „Stadtteil-/Gemeinde-Bewegungsatlasses“, der nach der Veranstaltung an die Politik und Verwaltung übergeben werden kann.
- Aus den Erkenntnissen sollten im Rahmen der Veröffentlichung auch Forderungen abgeleitet werden, die innerhalb des Stadtteils/der Gemeinde breit kommuniziert werden sollten.
- Jugendliche lernen Orte kennen, die bereits bisher für Sport, Spiel und Bewegung geeignet sind oder zukünftig genutzt werden können.
- Die Bevölkerung nimmt Anteil an Bewegungsmöglichkeiten und -einschränkungen für Jugendliche.
- Bewohner/innen erleben, wie lebendig es in ihrem Stadtteil/in ihrer Gemeinde zugeht, wenn junge Menschen aktiv unterwegs sind und Spaß haben
- Politik sieht Handlungsbedarf, Bedingungen für Bewegung, Spiel und Sport zu verbessern

- Öffentlichkeitswirksame Bündelung der Aktion, Erfahrungen und Forderungen „auf den Punkt“ bringen

- Bündnis für „bewegungsorientierte Jugendarbeit“ entwickeln
- Nachhaltige Wirkungen des Aktionstages sicherstellen

- Alternative:
  - „Patenschaften“ als Verein für Bewegungsräume übernehmen
  - Regelmäßige Mitmachaktionen an öffentlichen Orten initiieren.